

Pressemitteilung

Berlin, den 24.09.2021

Berlin gewinnt 4. Platz beim Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels 2021“

Die Bundeshauptstadt Berlin wird für sein Engagement für Fairen Handel und Faire Beschaffung mit dem 4. Platz beim Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels 2021“ geehrt. Damit setzte sich Berlin gegen 114 weitere Kommunen durch. Die ersten drei Plätze gingen an Fürth, Köln und den Landkreis Fürth. Zum ersten Mal sind Kommunen aus allen 16 Bundesländern dabei – so viele wie noch nie. Der Wettbewerb fand in diesem Jahr zum zehnten Mal statt.

Bundesentwicklungsminister Gerd Müller: „Das Zentrum des fairen Handels liegt in Franken! Mein herzlicher Glückwunsch gilt allen Gewinnern, insbesondere Fürth, der neuen Hauptstadt des Fairen Handels! 118 Städte, Landkreise und Gemeinden haben sich beworben, so viele wie noch nie! Sie alle gehen voran, nachhaltige öffentliche Beschaffung und fairen Handel spürbar voranzubringen. Das ist großartig! Mein besonderer Dank geht an alle Menschen in der Zivilgesellschaft, der Kommunalpolitik, den Kirchen, Schulen und Verwaltungen, die sich tagtäglich für eine gerechte Globalisierung einsetzen.“ „Nachhaltige Beschaffung muss in allen Kommunen und staatlichen Betrieben Standard werden“, so Schirmherr Gerd Müller weiter. „Das Beschaffungsvolumen von Bund, Ländern und Kommunen ist enorm: 500 Milliarden Euro pro Jahr. Das ist ein gewaltiger Hebel, den wir nutzen müssen für nachhaltige Lieferketten. Der Bund erfüllt hier seine selbst gesetzten Ziele nicht. Das muss sich ändern. Deswegen müssen Bund, Länder und Kommunen jetzt Ernst machen und bis 2030 eine 100% nachhaltige Beschaffungsquote erreichen. Ein jährlicher Fortschrittbericht und ein Nachhaltigkeitsbeauftragter bei Bund, Länder und Kommunen sollte die Umsetzung begleiten.“

Die Preisverleihung fand gestern, 23. September 2021, 18 Uhr bei der bisherigen Titelträgerin Neumarkt in der Oberpfalz statt. Parallel wurde die Veranstaltung auf YouTube übertragen.

Die Sieger und ihre Preisgelder

1. Platz: Fürth (60.000 Euro)
2. Platz: Köln (50.000 Euro)
3. Platz: Landkreis Fürth (40.000 Euro)
4. Platz: Berlin (30.000 Euro)
5. Platz: Bad Bentheim (20.000 Euro)

Weitere Sonderpreise mit je 10.000 Euro dotiert gingen an Saarbrücken, Solingen, Freiberg, Schweinfurt und gemeinsam an Leipzig und Markkleeberg.

"Die Bewerbungen überzeugten 2021 nicht nur durch Masse, sondern auch durch Inhalte: Trotz der Corona-

Pandemie fanden Kommunen und Zivilgesellschaft Mittel und Wege, um auf fairen Handel hinzuweisen und faire Beschaffung zu fördern. Damit zeigten sie Solidarität mit den vielen Produzentinnen und Produzenten im Globalen Süden", so Richard Klasen von Engagement Global. "Ebenfalls erfreulich ist, dass erstmals Kommunen aus allen 16 Bundesländern teilgenommen haben. Die erstmalige Zulassung von Landkreisen war die richtige Entscheidung: Vorzeige-Landkreise wie Fürth beweisen, dass auch immer mehr Landkreise für faire Handelsbeziehungen eintreten."

Aus der Laudation der Juryvorsitzenden Miriam Elsaesser (Deutscher Landkreistag) auf Berlin: „In Berlin werden gute Ideen von vielen, engagierten Akteuren gemeinsam groß gemacht: Im Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin kommen sie zusammen und unterstützen und inspirieren sich gegenseitig bei der Umsetzung von Projektideen. Dabei findet die Faire Beschaffung auch Einzug in die Verwaltungsstrukturen, unter anderem durch die Einrichtung einer entsprechenden Kompetenzstelle. In der Jurysitzung wurde das gut strukturierte Vorgehen Berlins bei der Umsetzung von Fairem Handel und fairer Beschaffung hervorgehoben.

Nur zwei Beispiele:

Mit der Kampagne "Sport handelt fair" gilt die Stadt bundesweit als Vorreiter für globale Verantwortung im Schul-, Vereins- und Profisport: 2017 in Berlin als lokales Netzwerk gestartet, ist daraus mittlerweile ein bundesweites Netzwerk geworden.

Ein Leuchtturm der fairen Beschaffung ist des Weiteren die Umstellung auf faire Mittagessen an Berliner Grundschulen: Jeden Monat werden sage und schreibe 30 Tonnen Reis und fast eine halbe Million Bananen sowie tausende Ananas aus dem fairen Handel in den Schulkantinen verputzt: eine unglaubliche Zahl!

Ich gratuliere Berlin zum vierten Platz und sage: herzlichen Glückwunsch!“

Alle Bewerber- und Preisträgerkommunen werden 2022 an Erfahrungsaustauschen (zwei Termine, je zwei Tage) teilnehmen, die die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global durchführt. Die Teilnahme hat jeder Bewerber gewonnen, alle Kosten werden übernommen.

WEITERE INFORMATIONEN Zum Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“:
<https://skew.engagement-global.de/wettbewerb-hauptstadt-des-fairen-handels.html>

Das Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin

Das Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin ist eine freiwillige Kooperation von Organisationen und Einzelpersonen, die sich für die Förderung des Fairen Handels in der Hauptstadt einsetzen. Übergreifendes Ziel ist die Stärkung des Fairen Handels in Berlin durch den Aufbau einer langfristigen Kooperations- und Aktionsstruktur. Die Vielfalt und Wirkkraft der Berliner Fair-Handels-Bewegung soll in der öffentlichen Wahrnehmung sichtbar werden und eine weitgehende Sensibilisierung für die Belange des Fairen Handels, der Einen Welt und der Gestaltung der Globalisierung erreicht werden.

Mehr Informationen

Zum Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin: www.fairerhandel.berlin

Zur Kampagne #fairmachtschule: www.fairerhandel.berlin/fairmachtschule

Zur Aktionswoche: <https://www.fairerhandel.berlin/aktionswoche/>

In den Sozialen Medien unter: #fairerhandelberlin #fairmachtschule

Ansprechpartnerin Aktionsbündnis

Lea Marignoni | Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin c/o Baobab Berlin e.V.

Am Sudhaus. 2

12053 Berlin

Tel. 030 - 44359067

lea.marignoni@fairerhandel.berlin

Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des



Mit freundlicher Unterstützung



Träger des Aktionsbündnisses

